Dr. med. Marc Schlez
Praxis für Kinder- und Jugendmedizin
Praxis für angeborene Herzfehler und Kinderkardiologie
Schwerpunktpraxis für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern
(EMAH-Zertifiziert)

Europastr. 4
67433 Neustadt
Tel.: 06321-74 74
Fax: 06321-74 41

kinderkardiologische Zweigpraxis
Ludwig-Guttmann-Str.11
67071 Ludwigshafen Oggersheim

AUFKLÄRUNGSBOGEN

Zur Schutzimpfung gegen COVID-19 (Corona Virus Disease 2019)

– mit mRNA-Impfsoffen -

Ausgabe 1 Version 002 (dieser Aufklärungsbogen wird laufend aktualisiert)

WAS IST COVID-19?

Coronaviren sind seit Jahrzehnten bekannt. Seit dem Jahreswechsel 2019/2020 zirkuliert weltweit ein neuartiges Coronavirus, das SARS-Coronavirus-2 (SARS-CoV-2), welches der Erreger der Krankheit COVID-19 (Corona Virus Disease 2019) ist und aktuell die besonders ansteckende Delta Variante. Zu den häufigen Krankheitszeichen von COVID-19 zählen trockener Husten, Fieber (über 38°C), Atemnot sowie ein vorübergehender Verlust des Geruchs- und Geschmackssinnes. Auch ein allgemeines Krankheitsgefühl mit Kopf- und Gliederschmerzen, Halsschmerzen und Schnupfen werden beschrieben. Seltener berichten Patienten über Magen-Darm-Beschwerden, Bindehautentzündung und Lymphknotenschwellungen. Folgeschäden am Nerven- oder Herz-Kreislaufsystem sowie langanhaltende Krankheitsverläufe sind möglich. Obwohl ein milder Verlauf der Krankheit häufig ist und die meisten Erkrankten vollständig genesen, sind Long Covid und Multiorganversagen (PIMS) als Komplikationen bekannt. Neben dem Vermeiden einer Infektion durch Beachtung der AHA + A + L-Regeln (Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske tragen, Corona-Warn-App herunterladen, regelmäßig lüften) bietet die Impfung den bestmöglichen Schutz vor einer Erkrankung.

UM WELCHEN IMPFSTOFF HANDELT ES SICH?

Der hier besprochene mRNA-COVID-19-Impfstoff (Biontech) ist ein gentechnisch hergestellter Impfstoff, der auf einer neuartigen Technologie beruht. MRNA (Boten-RNA oder messenger Ribonukleinsäure) ist die „Bauanleitung" für jedes einzelne Eiweiß des Körpers und ist nicht mit der menschlichen Erbinformation – der DNA – zu verwechseln. Im mRNA-Impfstoff gegen COVID-19 ist eine „Bauanleitung" für einen einzigen Baustein des Virus (das sogenannte Spikeprotein) enthalten. Dieses Spikeprotein ist für sich alleine harmlos. Der Impfstoff ist somit nicht infektiös. Die im Impfstoff enthaltene mRNA wird nicht ins menschliche Erbgut eingebaut, sondern im Körper nach einigen Tagen abgebaut. Dann wird auch kein Viruseiweiß mehr hergestellt. Die nach der Impfung vom eigenen Körper (in Muskelzellen an der Impfstelle und in bestimmten Abwehrzellen) gebildeten Spikeproteine werden vom Immunsystem als Fremdeiweiße erkannt, dadurch werden spezifische Abwehrzellen aktiviert: es werden Antikörper gegen das Virus sowie Abwehrzellen gebildet. So entsteht eine schützende Immunantwort. Für einen ausreichenden Impfschutz muss der Impfstoff zweimal im Abstand von mind. 3 Wochen verabreicht werden. Dabei wird der Impfstoff in den Oberarm gespritzt.

WIE WIRKSAM IST DIE IMPFUNG?

Der ausreichende Impfschutz beginnt 14 Tage nach der 2. Impfung. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind etwa mind. 90 von 100 geimpften Personen vor einer Erkrankung geschützt. Wie lange dieser Schutz anhält, ist derzeit noch nicht bekannt. Aktuell soll spätestens nach 6 Monaten eine Booster-Auffrischungsimpfung erfolgen. Da der Schutz nicht sofort nach der Impfung einsetzt und auch nicht bei allen geimpften Personen vorhanden ist, ist es auch trotz Impfung notwendig, dass Sie sich und Ihre Umgebung schützen, indem Sie die AHA – A – L-Regeln beachten.

WER SOLL NICHT GEIMPFT WERDEN?

Wer an einer akuten Krankheit mit Fieber über 38,5° C leidet, soll erst nach Genesung geimpft werden. Eine Erkältung oder gering erhöhte Temperatur (unter 38,5°C) ist jedoch kein Grund, die Impfung zu verschieben. Bei einer Überempfindlichkeit gegenüber einem Impfstoffbestandteil sollte nicht geimpft werden: bitte teilen Sie der Impfärztin / dem Impfarzt vor der Impfung mit, wenn Sie Allergien haben. Personen, bei denen in der Vergangenheit eine Infektion mit dem neuartigen Coronavirus nachgewiesen wurde, müssen nur eine Boosterimpfung im Intervall erhalten.

WIE VERHALTE ICH MICH VOR UND NACH DER IMPFUNG?

Wenn Sie nach einer früheren Impfung oder anderen Spritze ohnmächtig geworden sind oder zu Sofortallergien neigen, teilen Sie dies bitte der Impfärztin / dem Impfarzt vor der Impfung mit. Dann kann sie / er Sie nach der Impfung gegebenenfalls länger beobachten. Zu anderen Impfungen soll ein Abstand von mind. 14 Tagen eingehalten werden. Nach der Impfung müssen Sie sich nicht besonders schonen. Bei Schmerzen oder Fieber nach der Impfung (s. „Welche Impfreaktionen können nach der Impfung auftreten?“) können schmerzlindernde / fiebersenkende Medikamente (z. B. Paracetamol) eingenommen weren. Ihre Hausärztin / Ihr Hausarzt kann Sie hierzu beraten.

WELCHE IMPFREAKTIONEN KÖNNEN NACH DER IMPFUNG AUFTRETEN?

Nach der Impfung mit dem mRNA-Impfstoff (Biontech) kann es als Ausdruck der Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff zu Lokal- und Allgemeinreaktionen kommen. Diese Reaktionen treten meist innerhalb von 2 Tagen nach der Impfung auf und halten selten länger als 1 bis 2 Tage an. Die am häufigsten berichteten Impfreaktionen in der bisher zweimonatigen Beobachtungszeit waren Schmerzen an der Einstichstelle (mehr als 80 %), Abgeschlagenheit (mehr als 60 %), Kopfschmerzen und Frösteln (mehr als 30 %), Gelenkschmerzen (mehr als 20 %), Fieber und Schwellung der Einstichstelle (mehr als 10 %). Häufig (zwischen 0,1 % und 1 %) traten Lymphknotenschwellungen, Schlaflosigkeit, Schmerzen in Arm oder Bein, Unwohlsein und Juckreiz an der Einstichstelle auf. Die meisten Reaktionen sind bei älteren Personen etwas seltener als bei jüngeren Personen zu beobachten. Die Impfreaktionen sind, vor allem bei Kindern, zumeist mild oder mäßig ausgeprägt und treten etwas häufiger nach der zweiten Impfung auf.

SIND IMPFKOMPLIKATIONEN MÖGLICH?

Impfkomplikationen sind über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand der geimpften Person deutlich belasten. Schwerwiegende Komplikationen wurden in den klinischen Studien nicht beobachtet. Seit Einführung der Impfung wurden in sehr seltenen Fällen Überempfindlichkeitsreaktionen berichtet. Diese traten kurz nach der Impfung auf und mussten ärztlich behandelt werden. In sehr seltenen Fällen traten gutartige vorübergehende Erkrankungen des Herzmuskels auf die folgenlos ausgeheilt sind. Bei meinen Patienten traten 2 mal Herpes zoster (Gürtelrose) mit folgenloser Abheilung auf. Grundsätzlich können – wie bei allen Impfstoffen – andere Komplikationen nicht ausgeschlossen werden. Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten schnell vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, steht Ihnen Ihr Kinderarzt selbstverständlich zur Beratung zur Verfügung.

Sollten Sie über diese schriftlichen Informationen hinaus Fragen haben, stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Ich habe die schriftliche Aufklärung im Vorfeld erhalten, verstanden und gelesen

--- ---

Ort, Datum

Unterschrift der zu impfenden Person
(bzw. des gesetzlichen Vertreters)

Ich habe noch Fragen: ja / nein
Wenn ja: Alle meine Fragen wurden ausreichend beantwortet.

--- ---

Ort, Datum

Unterschrift der zu impfenden Person
(bzw. des gesetzlichen Vertreters)

Unterschrift des Arztes / der Ärztin

Dieser Aufklärungsbogen entspricht inhaltlich dem Aufklärungsbogen des Robert-Koch-Institutes und wird laufend aktualisiert.